



**Bekantnus vom heiligen Nachtmal des Herrn Jesu Christi :
daraus zu lernen was ein Christ vom hochwirdigen Sacrament
des Leibs und Bluts Christi halten und glauben sol**

<https://hdl.handle.net/1874/388404>

92

3

Bekantnis vom heiligen Nachtmal des Herrn Jesu Christi.

Ellemani Heshhusij der H. Schrifft

Doctoris.

ex Epist. Sambien facty in vltima

Daraus zu lernen / was ein Christ vom
Hochwirdigen Sacrament des Leibs vnd
Bluts Christi halten vnd glau-
ben sol.



Helmstadt

Gedruckt durch Jacobum Lucium.
Anno 1581.

Erklärung von dem

Verfahren bei der

Arbeit

des

Verfahrens

von dem

Verfahren

des

Verfahrens



Verfahren

Verfahren

Verfahren

D. Tilemani Hesshusii Wesaliensis Be-
kantsis / vom H. Nachtmal des Herrn
Christi.

Ich glaub von Herzen / vnd bekenne
für Gott meine Heiland / vnd für der gan-
zen gemeine Gottes / die dem Euangelio Je-
su Christi gehorsam ist: Das im Heiligen
Abendmal des Herrn Jesu Christi / nach seiner ein-
setzung / Stiftung / vnd Worten gehalten / das geseg-
nete brot / das wir breche / sey der warhafftige Leib Je-
su Christi / Vnd der gesegnete Wein / sey das War-
hafftige Blut Jesu Christi / für meine vnd aller Welt
Sünde vergossen.

Welcher Leib vnd Blut Christi im Abendmal nicht
allein von glaubigen vnd würdigē Christen zum Trost
vnd Heil / sondern auch von falschen bösen Christen zu
ihrem Gericht vnd verdammus wird empfangen / gessen
vnd getruncken.

Vnd dieses meines glaubens vnd bekantsis / ei-
niger / aber starcker vnd fester grund / vnd festung ist
das helle Wort / meines geliebten Herrn vnd Heilan-
des Jesu Christi / dem ich gern glaub / weil er Gott
vnd die Warheit ist. Da er sagt Matth. 26. Marc.
14. Luc. 22. 1. Corinth. 11. Nemet hin vnd esset / das ist
mein leib / der für euch gegeben wird / vnd nemet hin
vnd trincket / das ist der Kelch des newē Testaments in
meinem Blut / das für euch zur vergebung der sünden

vergossen wird. Mehr grunds vnd zeugnis bedarff ich nicht in diesem Artickel/ Denn ich weis/ das der Eingeborne Son Gottes/ mein trewer Heiland/ mir nicht leugt/ ob ichs gleich mit meinē tummen fünf Sinnen/ weder verstehen noch begreifen kan/ Den wenn Er nicht mehr thun kondt/ denn ich mit meiner vernunft kondt fassen/ wolt ich in für meinen Gott nicht erkennen/ Aber das weis ich/ vnd glaubs festiglich/ das er Iesus Christus Allmechtig vnd warhaftig ist. Darumb weil er sagt: Das im Heiligen Abendmal das gesegnete Brod/ sey sein Leib/ vnd der gesegnete Kelch/ sey das Blut des newen Testaments/ vnd wil/ das wir also mit vnd im Brod seinen heiligen Leib sollen essen/ Vnd mit vnd im Wein/ sein heiligs Blut sollen trincken/ So glaub ich das es war sey/ vnd verlas mich künlich auff sein Wort/ hindan gesetzt/ alles was vernunft/ Sophistery/ Spitzfindigkeit/ was Zwinglius/ Galuinus/ vñ alle Schwärmer dagegen erfinden vnd auffbringen mögen.

Das aber die wort Jesu Christi: Das ist mein Leib/ einfeltig vnd schlecht wie sie lauten/ zuuerstehen sind/ Vnd nicht durch *Allegorias*, *Metonymias*, oder andere *figuras* sind zuuerstehen oder zu deuten/ bezeuge vnd beweise ich also:

Erstlich/ das Christus seine Wort selbs auslegt vnd erkleret/ vnd den Zwingle für 1500. Jaren verdampt hat/ Denn also spricht er: Das ist mein Leib/

Leib/ der für euch gegeben wird / Das ist mein Blut/
das für euch vergossen wird.

Was ist nun für uns in den Tod gegeben? Was ist
für vnser Sünde vergossen? Allein Brod vnd Wein/
allein zeichen/ deutung/ Figuren? Nein/ sondern der
ware Leib/ vnd das heilige Blut Jesu Christi/ So
folget/ das im Abendmal das gesegnete Brod/ der
ware Leib Christi sey/ sonst müste Christi auslegung
falsch sein. Denn er bricht ja das Brod/ vnd spricht:
Das ist mein Leib/ Was für ein Leib/ Ein gemalter
Leib oder bedeuter Leib? Nein/ sondern mein Leib/ der
für euch gegeben wird/ Wenn aller Schwermer/
Zwinglij/ Caluini/ vnd aller Kottengeister Kunst/
witz vnd Sophisterey auff einē hauffen geschmolzen
were/ vnd in einen Kopff gegossen/ so weis ich doch/
das sie mir dis zeugnis nicht werden umbstossen.

Zum andern beweise ichs also: Paulus 1. Corinth.
10. spricht: Der gesegnete Kelch/ den wir segnen/ ist
der nicht die Gemeinschaft des Bluts Christi. Vnd
das Brod das wir brechen/ ist das nicht die Gemein-
schaft des Leibes Christi. Nie bekennet der Apostel/
der Kelch sey die gemeinschaft des Bluts **G H X J**
S E Z/ darumb mus ja nicht schlecht Wein in dem
Kelch sein/ sondern auch das Blut **G H X J S E Z**
mus im Kelch sein/ sonst het er besser gesagt: Der
Glaub oder der Geist ist die Gemeinschaft des bluts
Christi. Also sagt er vom Brod so wir brechen/ vñ sagt:

Das Brot ist die Gemeinschaft des Leibs Christi/
das ist/ alle die von diesem Brod im Abendmal essen/
die empfangen vnd essen den Leib Jesu Christi.

Zum dritten/ wir sehen/ das Mattheus/ Mar-
cus/ Lucas vnd S. Paulus/ einhellig die Wort des
Herrn behalten/ Vnd keiner darff *allegoriam*, oder *me-
tonymiam*, oder *allosin* draus machen/ wie die verdam-
ten Zwinglianer thun / Darumb gedenc ich mit
Gottes hülf/ bey den Worten Christi/ Pauli / vnd
der Euangelisten zu bleiben/ vnd verstehe sie einseitig/
wie sie Christus der Herr geredt hat.

Zum vierdten/ Christus sagt deutlich/ der Kelch
im Abendmal sey das new Testament in seinem Blut/
Wenn nun das Blut Jesu Christi/ dadurch das new
Testament von vergebung der Sünden/ ist aufge-
richtet/ vnd bestetigt wird/ nicht im Kelch im Abend-
mal sein sol/ so könd der Kelch das new Testament
nicht genent werden. Denn der Wein bestetigt nicht
den newen Bund / Sondern das thewrbare Blut Je-
su Christi betreffigt den Gnaden bund/ von verge-
bung der Sünden. Daraus gewaltig folgt / weil
Christus sagt: Dieser Kelch ist das new Testament
in meinem Blut. Item in Matth. 26. Dis ist mein
Blut des newen Testaments/ das im Abendmal aus
dem gesegneten Kelch getruncken wird/ das ware Blut
Jesu Christi/ für unsere Sünde vergossen/ vnd nicht
allein Wein im Kelch sey/ wie die Zwinglianer särke-
ben.

Zum Fünfften/ Paulus sagt: Wer unwürdig isset von diesem Brod/ vnd unwürdig trincket aus dem Kelch des Herrn/ der werde schuldig am Leib vñ Blut Jesu Christi/ darumb das er den Leib Jesu Christi nicht vnterscheidet/ In welchen Worten hell vnd klar angezeigt wird/ wenn einer nicht fürsichtlich vnd mutwillig wil blind sein/ Das das Brod vnd Wein im Nachtmal Christi/ sey der Leib vnd das Blut Jesu Christi. Den wenn nicht mehr denn Brod vnd Wein da ist/ wie kan der Mensch durch Essen vnd Trincken am Leib vnd Blut Christi schuldig werden? Wie sol er den Leib vnterscheiden wenn er nicht da ist? Darumb istis offenbar/ das im Abendmal des Herrn nicht allein Brod vnd Wein da sein/ (wiewol wir das auch bekennen) sondern das auch der ware Leib vñ das ware Blut Jesu Christi da sey/ gereicht vnd empfangen werde/ von denen/ die von dem Brod essen/ vnd von dem Kelch trincken.

Dis ist mein grund vnd festung in dieser sachen/ vnd wil ich vnder nicht mehr zeugnus führen/ Denn welcher Christi worten nicht glaubet/ deß weis ich nicht zu helfen/ wenn im gleich alle Engel im Himmel wolten predigen.

Der zwinglianer nichtiger vñ loser grund ist leichtlich vmbzureissen/ denn ir aller scheinbarlichsts Argument das sie führen/ ist dieses. Die eigenschafft vnd art eines natürlichen Leibes ist/ das er an einem ort mus sein/ vnd kan nicht an vielen orten sein. Als der
Leib Gal-

Leib Caluini ist zu Genff / darumb kan er hie zu
Heidelberg nicht sein. Der Leib Jesu Christi sitzt dro-
ben im Himmel zur rechten Gottes: Ergo so kan der Leib
Christi nicht hie auff Erden sein / im Nachemal / vnd
in den vielen örten da in die Lutherischen Christen es
sen wollen.

Antwort: Euclides würde gewislich sagen / Das
ist ein *Demonstratio*, Vnd wenn ich meiner vernunft
nach wil glauben / so sage ich / Zwingle vnd Caluinus
reden als verstendige geleerte Philosophi. Dieweil a-
ber die vernunft nicht gilt in-glaubens sachen / Wie
woltē wir sonst glauben / das drey Personen ein Gott
sind? Item / das Jesus Christus Gott vnd Mensch
sey? Wenn *Euclidis demonstrationes* vnd nicht Gottes
Wort / in der Kirchen Gottes solten gelten / ist es für-
war bey den Christen ein faul Argument / vnd wird
also widerlegt.

Beÿ Gott ist alles möglich / Weil er denn sagt / er
reich vns im Abendmal seinen Leib / vnd spricht / das
der doch sitzt zur rechten Gottes / So glauben vnd be-
kennen wir / von dem Leib vnd Blut Christi / das sol-
ches kan sein an vielen örten / zur rechten Gottes / vñ
wo man das Abendmal helt. Vnser glaub stehet al-
lein auff Gottes Wort / vnd das ist die allersterckeste
Apodixis.

Wiewol nun aus diesem kurzen bericht gnugsam
zuuerstehen ist / was mein glaub vnd bekantnis ist vñ
Hochwirdigen Sacrament des Leibs vnd Bluts Jesu
Christi

su Christi/ jedoch weil man ohn auffhören zanckt/ was
 man für Wort in verklärung dieses Artickels sol brau-
 chen/ vnd auch die Zwinglianer vnd Calvinisten als
 feinde des Heiligen Nachtmals/ vns vnd unsere Kir-
 chen schmehen vnd lestern/ geben vns schuld/ als sol-
 ten wir die Menschheit Jesu Christi verleugnen/ vnd
 sprechen/ Wir sein nicht besser denn die Papisten/ die
 aus dem Brod einē Abgott machen/ welches sie doch
 felschlich auff vns Liegen/ Damit man mich ja gründ-
 lich verstehe/ mus ich noch etwas weiters anzeigen:
 Vnd sage deutlich/ wenn man vom Nachtmal redet/
 vnd die Leute vnterrichten sol/ können wir bessere form
 nicht brauchen/ denn Christus vnd Paulus gebräu-
 chet haben/ Nemlich/ das Brod im Abendmal ist der
 Leib Jesu Christi. Item/ das Brod ist die gemein-
 schafft des Leibes Christi. Der gesegnete Kelch ist die
 gemeinschaft des Bluts Jesu Christi/ welche form ist
 von Christo vnd dem heiligen Geist vorgeschrieben.
 Das man aber in vnsern Kirchen auch sagt/ *cum pane,*
 mit dem Brod/ oder *in pane,* im Brod/ Wie denn auch
 die alten Lehrer/ Tertullianus/ Epiphanius/ Chry-
 sostomus/ Hilarius/ Augustinus geredt haben/ ist
 recht geredt/ Vnd geschicht darumb/ auff das man
 nicht gedencke/ das Brod verliere sein wesen/ vnd bleib
 nur farb vnd schmack da/ wie die Papisten tichten. Vñ
 zwar die Calvinisten brauchen auch die *phrasin* mit dē
 Brod/ wolten aber gern einen *Cothurnum* daraus ma-
 chen/ der Zwinglij vnd Lutheri fuß eben gerecht were.

Vnd deuten es also mit dem Brod/ das ist/ durch das
mittel empfangen wir die Geistliche niessung des Lei-
bes Christi/ allerding gleich wie durch die Predigt des
Euangelij/ Welche deutung ich ganz verwerffe. Denn
mit dem Brod/ gibt mir so viel als im Brod/ das ist/
Zweiterley empfang ich im Abendmal: Erstlich/ Brod
vnd Wein/ das ich sehe/ füle vnd schmecke/ Darzu
empfang ich im Brod vñ Wein/ das ist/ wenn ich das
gesegnet Brod isß/ vnd den gesegneten Wein trincke/
so isß vnd trincke ich den Leib vnd das Blut Jesu Chri-
sti/ nicht allein *allegorice, metonymice*, Geistlich/ sondern
auch Leiblich vnd wesentlich/ vnd mit dem munde/
Wiewol ichs nicht füle/ noch mit einigem sinnen em-
pfinde/ Christus ist mir gut dafür/ das ich nicht be-
trogen werde. Damit man auch verstehe/ vnd sehe/
wie felschlich vns vnd vnsere Kirchen die Caluinisten
bezüglich/ als weren wir Götzendiener/ so sage ich
es deutlich vnd austrücklich.

Zum ersten/ ich halts nicht mit den Papisen/ die
transsubstantiationem sehen/ daß das Brod vnd der wein
sein wesen im Abendmal verlieren/ vnd in den Leib
Christi verendert werden/ solcher irthumb ist falsch/
Denn Paulus sagt: Wer von diesem Brod isset/ etc.
1. Cor. 11. Darumb glaub vnd bekenne ich/ das im A-
bendmal auch nach dem segnen sey vnd bleib Brod vnd
Wein/ wie meine augen sehen/ aber solch gesegnet vnd
genossen Brod/ ist nicht allein Brod/ sondern ist auch
der Leib Christi/ ober aller Menschen vernunfft. Zum

Zum andern/ich mach nicht *consubstantiationem* noch *localem inclusionem*, auch nicht *impanationem*, welches die Zwinglianer alles erdacht haben / denn das Brod ist natürlicher weis da / der Leib Jesu Christi ist wider vñ ohn alle enderung der Natur da / also / daß wer das Geseget Brod isset / der isset den Leib Jesu Christi.

Zum dritten/ich bekenne/ das man das Brod im Abendmal / welches ein Creatur ist vnd bleibt / nicht anbeten sol. Darumb sind die Calvinisten lestermeyer vnd verleumbder / wenn sie sprechen / wir sein Götter vnd haben ein bröten Gott / wir beten Jesum Christum an / der vns im Abendmal seinen Leib gibt / vnd nicht Brod vnd Wein allein.

Zum vierdten / ein verdampfte lügen ist / das Calvinus spricht / wir verlaugnen die Menschheit Jesu Christi / Denn wir glauben durch Gottes gnad von herzen / vnd bekennen mit dem mund (was wollen die lesterer mehr?) das Jesus Christus warhafftige Menschliche natur habe vnd behalte / vñ sitze zur rechten Gottes. Wir sagen auch nicht / das die menschheit Christi an allen örten sey / in holtz vnd steine / vnd alles erfülle wie seine Gottheit / Dörffen vns derwegen auch keine *Vbiquistas* heißen mit irem schandmaul / sondern das leren / glauben vnd bekennen wir / ob wol Christus warer Mensch ist vnd bleibt / vnd sein heiliger Leib im Himmel droben zur rechten Gottes sitze / so kan er doch gleichwol sein Leib hie auch auff Erden

an vielen orten nach seiner einsetzung vnd worten im Abendmal austheilen/ Leiblich vnd wesentlich/ nicht allein die krafft seines leibes/ denn er ist Allmechtig/ vnd Warhafftig. Paulus sagt/ er hab Jesum Christum mit seinen augen gesehen/ nach Christi Himmelfart. Nun frag ich die Caluinisten: Ist Christus von der rechten Gottes hernider gestiegen/ oder ist Paulus mit seinem Leib zur rechten Gottes ober alle Himmel hinauff komen? Weil der keins ist/ so folget/ das Christus zur rechten Gottes sitzend/ alhie auff Erden mit seinem Leib auch sein kan.

Das auch niemand gedenc/ wir thun den Zwinglianern vnd Caluinisten vnrecht/ das wir sagen/ sie leugnen die gegenwertigkeit/ des Leibs vnd Bluts Jesu Christi im Abendmal/ So zeige ich fünff puncten an/ in welchen die Caluinisten nicht mit vns stimmen/ vnd an welchen man alle Zwinglianer vnd Caluinisten kan kennen.

Zum ersten/ die Caluinisten wollen nicht bekennē/ das der Leib Jesu Christi *substantialiter*, wesentlich im Abendmal gegenwertig sey/ Sondern die Gottheit Christi/ vnd das verdienst/ die krafft vnd wirckung/ die gnad vnd der Geist Christi sey nur da/ Wenn sie sagen: Christus ist wesentlich im Abendmal/ verstehen sie *per communicationem idiomatum*, allein von der Gottheit. Aber ich bekenne/ das der Leib Christi im Abendmal gegenwertig sey.

Zum andern/ die Zwinglianer vnd Caluinisten wollen

wollen nicht gestehen/ das der Leib Christi auff zwey-
erley weis gessen werde/ sondern allein *spiritualiter*/ A-
ber ich setze vnd bekenne auch/ *spiritualiter et corporaliter*,
doch nicht *modo corporali*, nicht leiblicher natürlicher
weis/ sondern in welchem essen der ware Leib gegen-
wertig ist.

Zum dritten/ die Caluinisten wollen nicht mit vns
bekennen vnd reden/ das Brod ist der ware Leib Chri-
sti/ sondern verdammen diese *propositionem*, wolle auch
nicht sagen/ im Brod sey der Leib Christi/ damit sie
an tag geben/ das sie die gegenwertigkeit des Leibs
Christi im Abendmal nicht glauben/ darumb sie auch
verdammen das Christlich Lied: Jesus Christus vn-
ser Heyland: weil man singt: Im Brod so klein/ wel-
ches Lied in der Pfaltzgreuischen Churfürstlichen Kir-
chenordnung geboten ist zu singen.

Zum vierdten/ die Caluinisten vnd Zwinglianer/
Widertaufer/ Schwencckfelder/ gestehen nicht/ das
der Leib Christi zu gleich sein könne im Himmel droben/
vnd hie auff Erden/ vnd an vielen örten/ wo das
Nachtmal des Herrn gehalten wird/ welches wir ger-
ne glauben vnd bekennen/ weil es vns Christus zuge-
sagt hat in seinem Wort.

Zum fünfften/ die Caluinisten vnd Zwinglianer
bekennen nicht/ das die vnglaubigē falsche bösen Chri-
sten im Abendmal den waren Leib essen/ vnd das wa-
re blut Christi trincken/ sondern nur Brod vñ Wein/
Aber wir glauben Paulo/ der da sagt/ das auch die
vnwir-

vnwürdigen bösen Christen/ das Blut des H^EX^Ti
Christi trincken/ Aber doch zu irem Gerichte vnd ver-
damnus. Wenn man diese puncten den türkischen
Caluiniste fürhelt/ kennet man den Vogel an seinem
gesang.

Dies ist mein bekentnus vom Nachtmal des Her-
ren Christi/ vnd hoff es sey deutlich vnd klar von dem
handel geredt. Vnd da man noch mehr von mir ha-
ben wil/ so bekenne ich mich/ wie in andern/ also auch
in diesem Artickel/ der Augspurgischen Confession/
dem Keyser Carolo/ Anno 1530. vberantwortet/ dar-
inn dieser Artickel also stehet: *De cæna Domini docent,*
quod corpus & sanguis Christi vere adsint, & distribuantur
vescentibus in cæna Domini: & improbant secus docentes.
Vnd solche wort las ich im rechten verstand bleiben/
wie sie D. Luther seliger gedechtnis offte hat erkleret.
Zu dem bekenne ich auch vnd halte es vom Nachtmal/
Wie diese Lehr in den Schmalkaldischen Artickeln/
von D. Luther auff's aller richtigst erkleret / da also
stehet: Von dem Sacrament des Altars halten wir/
das Brod vnd Wein in dem Abendmal sey der war-
hafftig Leib vnd Blut Christi/ vnd wird nicht allein
gereicht vnd empfangen von frommen/ sondern auch
von bösen Christen.

Weiter bekenn ich auch/ vnd halte/ das dieser Ar-
tickel vom Nachtmal recht sey erkleret in Churfürstl-
cher Pfaltzgreuischer Kirchenordnung / darinn der
verdampfte irrthumb Zwinglij folio 30. verworffen
wird/

wird in welcher Kirchenordnung auch geboten wird
das Christlich Lied zusingen / Jesus Christus vnser
Heyland / in welchem stehet / verborgen im Brod so
klein / das die Zwinglianer nicht leiden können. Auch
stehet in Churfürstlicher Pfalzgreuischer Kirchen-
ordnung / das der Kirchendiener / wenn er das Sa-
crament reicht / sagen sol: Nim hin vnd iss / das ist der
Leib Jesu Christi / der für dich gegeben wird / welche
wort ich für recht halte / aber die Zwinglianer halten
die wort für Kezerisch. Vber das so bezeuge ich mit
dieser Schrift / das ichs mit den Lehrern vnd Scri-
benten nicht halte / die auff Zwinglisch vom Sacra-
ment des Leibs vnd Bluts schreiben oder reden: Als /
ich halt es nicht mit dem *Clemente Alexandrino*, der
zweierley Blut Christi macht / ich halt es nicht mit
Origine, *Berengario*, *Carlstadio*, *Ecolampadio*, *Zwinglio*,
Bullingero, *Caluino*, *Petro Martyre*, *Ioanne à Lasco Micae-*
le Dillero, *Wilhelmo Klebitz*, vnd wer mehr dieser Se-
cten anhengig ist / Sondern mit Christo vnd Paulo
wil ichs gerne halten. Wo jemand's noch weiter er-
klerung vom Nachtmal von mir fordert / bin ich er-
bittig in allen puncten mich nach notturfft zuerkleren.

Leblich bit ich demütiglich / der Son Gottes
Jesus Christus mein trewer Heiland vnd erlöser / wöl
mich bey diesem glauben vnd bekantnis gnediglich
durch seinen heiligen Geist erhalten / vnd mir durch
sein Hochwirdig Nachtmal trost geben / vnd vor
der

A 1926/21
Rechte Betantnus vom 8. Abendmal.

der Zwinglianer Giffte gnediglich behüten / Auch bit
ich den Son Gottes Jesum Christum / er wöl meine
Feind vnd Lesterer die Zwinglianer gnediglich beke-
ren / so sie noch zubekeren sind / Da sie aber fortfaren /
vnd die Kirch irr machen / vnd sein Wort imer verfä-
schen wollen / wolle inen Gott mit aller macht weren /
vnd seine Kirchen erhalten / Amen.

Datum Heidelberg den ersten
September / Anno
1559.

D. Tilemannus Hesshusius
Besaliensis.

